

Ticket für die Ewigkeit – Ein ägyptisches Totenbuch im Dialog mit dem Christentum

Was passiert mit dem Mensch, wenn er das Jenseits betritt? Wie kann er sich auf den Moment des Todes vorbereiten? Welche Gefahren begegnen ihm? Wie sieht das Paradies aus?

Eine faszinierende Sonderausstellung in der ehemaligen Reichskartause Buxheim (Kartausenmuseum) zeigt, dass vieles von dem, was die christliche Vorstellung von Tod und Auferstehung prägt, bereits im alten Ägypten präfiguriert ist. Ägypten wurde in der Spätantike als erstes Land der Welt christianisiert. Auch das Klosterwesen entstand in den Wüsten Ägyptens.

Das Herzstück der Ausstellung „Ticket für die Ewigkeit“ ist das Totenbuch des Schreibers Ani (um 1240 vor Christus), das in Buxheim in voller Länge als Faksimile zu sehen ist. Das Original befindet sich im British Museum in London. Ausgestattet mit Totentexten und Bildern erhielten die Verstorbenen im alten Ägypten einen Führer mit dem nötigen Wissen für das Jenseits als Ticket für die letzte Reise in die Ewigkeit. Vieles, was für den ägyptischen Schreiber Ani wesentlich war, findet in den späteren Texten und Bildervorstellungen des Christentums Parallelen.

Die in der Kartause zum Kauf angebotene CD zeigt auf 116 Seiten farbige Bilder und Texte der Ausstellung. In meditativer Atmosphäre können Besucher mit Sinnen, Herz und Verstand ungeahnte und spannende Zugänge zu den Wurzeln unserer Kultur und christlichen Glaubenswelt erfahren. Dabei wurde ganz bewusst die Architektur des Klosters, in dem bis Anfang des 19. Jahrhunderts Kartäuser lebten, mit einbezogen.